Rheinische Machrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

mit Musnahme der Sonn- und feiertage.

inferate toften bie 6gefpaltene Jelle oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Berlag der Buchdruderei von Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Ferniprech-Aufchluh fir. 30. Pojijcheckkento Frankfurt a. m. fir. 7039.

U. Cemb in Braubach a. Abein.

21mtsblatt der Mill Stadi Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Geschäftstelle : Priedrichftrabe nr. 13. Redaktionsichluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen viertel. jährlich 1,50 2Mf.

Don derfelben trei ins Baus geliefert 1,92 211f.

Hr. 288.

Samstag, den 11. Dezember 1915.

25. Jahrgang.

Der Krieg.

Auf bem westlichen Kriegsschauplat hat die schwere dillerie das Wort, auf dem östlichen herrscht kast völlige abe. Dagegen wird auf dem Balkan auf den versiehenen Fronten überall eifrige Tätigkeit entwickelt, die seht auch namentlich an der Barbarlinie gegen das midsschlich-englische Expeditionskorps mit steigendem Erfolg

Der deutsche Generalstabsbericht. Grofee Bauptquartier, 9. Dezember.

Befilicher Kriegsschauplat.

Bebhafte Urtilleriefampfe an verschiedenen Stellen ber kmi, besonders in Flandern und in Gegend der Höbe 198 uddillich von Souain. — Ein französisches Flugzeug urbe südlich von Bapaume zur Landung gezwungen; die usaffen sind gefangengenommen.

eftlicher Kriegeschauplag.

Abgesehen von einzelnen Batrouillengesechten ift nichts

alfan-Kriegsschauplag.

er.

el.

elesin

nten & nfirmen.

) Still

arate.

fbürfic entrifu

quul er nim

einiger Spill

ing.

Die Kämpfe füblich von Blevlje, füblich von Sjentca bei Jpek werden mit Erfolg fortgesett. — Diakova, bra, Struga, Ochriba sind von bulgarischen Truppen be-t. Die Kämpfe am Barbar sind im günstigen Fort-

berfte Beeresleitung. Amtlich burch bas 28. T. B.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht.

Amtlich wird verlautbart: Bien, 9. Dezember. uffischer Kriegsschauplag.

Reine beionberen Greigniffe, tallenifcher Rriegsichauplat.

Die vergeblichen Angriffsunternehmungen der Italier einzelne Abschnitte umserer Front im Görzischen wem sort. Solche Angriffe wurden dei Oslavija, am konte San Michele und dei San Martino abgeschlagen. Bei Dolje (nordwestlich von Tolmein) verbesseren wiere Truppen ihre Stellung durch Eroberung eines indlichen Frontstüdes. In Südtirol beschießt die italinischen Artillerte einzelne Stellungen in unseren der ditgten Räumen von Lardaro und Riva.

Abbitlicher Kriegsschauplag.

Anf den Höhen süddstilich von Plevije wurden monte wrinische Banden zersprengt. Im Grenzgediet nördlich werden gerner gene haben wir den linken Flügel der Monte wriner zum Weichen gezwungen. Auch die Känupfe geget im rechten Flügel des Feindes verlaufen erfolgreich. — in den Höhen westlich von Ipek warsen wir serdisch ben Höhen westlich von Ipek warsen wir serdisch köhnten. Bahl der gestern eingebrachten Gesangenen Diffiziere und 1000 Mann.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalstabel v. Hoefer, Feldmaricalleutnant.

Neue französische Niederlagen am Vardar.

Die Bulgaren, die die Berfolgung der Franzosen beiderseits des Bardar energisch fortseben, haben neue berächtliche Erfolge zu verzeichnen. Aus dem bulgarischen

Dauptquartier wird vom 7. Desember gemelbet: Wir befehten bie Gifenbahnftation Demir Rapu und stehen 12 Kilometer östlich bavon. Unsere Truppen haben bas Dorf Grabica von brei Ceiten einges ichloffen. Es tam bier gu einem beifen Rampf, ber bis Mitternacht bauerte. Eine unferer Rolonnen griff ein frangösisches Bataillon bei dem Dorfe Betrog an, füblich der Bahnstation Sudowo, und gersprengte es burch einen Bajonettangriff. Sie nahm beifen Lager pollftandig in Befit.

Angefichts biefer Melbung wirft es lacherlich, wenn ber amfliche frangofische Beeresbericht behauptet, ber beftige Angriff ber Bulgaren auf Demir Rapu am 5. Dezember fet völlig surudgefchlagen worden.

Beftige Rampfe swiften Bulgaren und Englanber.

Auch die Engländer, denen von der französischen Presse vorgeworsen wurde, sie hielten sich zurück und ließen die Franzosen sich mit dem Bulgaren derumschlagen, sind jeht mit diesen sie Bulgaren derumschlagen, sind jeht mit diesen in hestigen Kämpsen verwiselt. Zwar des haupten auch die englischen Berichte, daß bulgarische Anzrisse auch die ganze englische Front dei Strumiha abzeichlagen worden seien. Die Bulgaren sönnen aber melden, daß sie bereits 114 Engländer sinnen aber melden, daß sie bereits 114 Engländer singen und 2 Kanonen, 1 Maschinengewehr und 2 Munitionswagen erbeuteten. Die Kämpse seien erbittert, die Bulgaren seien südlich von Kastoring weiter vorgericht. jeien füdlich von Raftorino weiter vorgerückt.

Sofia, 9. Dezember.

Die Sinnahme von Ochrida wird antlich be-tätigt. Bei Djakoma wurden bisher 18 Kanonen, 100 Munitionswagen, 15 Antomobile und zahlreiches Kriegsmaterial eingebracht.

Der vereitelte Vormarsch auf Bagdad.

Mus Berhandlungen im englischen Unterhause erfahren wir, daß es sich bei dem Bormarich des Generals Townsend nuf Bagdad, dem die Türken durch den Sieg dei Ktesiphon ein Ende seben, um ein großangelegtes und mit gewaltigen Truppenmassen — man ichät die Streitmacht Townsends nuf 150 000 Mann — durchgeführtes Unternehmen handelte. Bord Creme fagte u. a.:

Die schnelle Einnahme von Bagbab wäre ein großes militärisches und politisches Ereignis gewesen, Weber die Truppen noch ihre Führung verbienten einen Borwurf, aber die Aufgabe habe fich als schwieriger erwiesen, als ursprünglich angenommen war, hauptsäch-lich wegen der bedeutend überlegenen Truppen des Feindes und feiner ftarten artilleriftifchen Bewaffnung. Der Rudsug in die ftarte Stellung fluhabwarts fei ber richtige Ausweg gewefen.

Bon anderer Seite wurde bem General Townsend vorgeworfen, daß er die Stärke des Feindes unterschätzt habe, und so sei geschehen, was in der letzten Beit jo off geicheben iet.

Die Rampfe um Rut el Amarg.

Die englischen Truppen, die sich in Kut el Amare verteibigen, werden nach dem türkischen Bericht vom 3. Dezember weiter heftig bedrängt. Einige englische Rolomen, die zu sliehen suchten, erlitten von neuem starke Berluste. Die Türken nahmen dem Feind wieder 300 besadene Kamele ab. Der Kückzug der Engländer wird auf dem Flanken von leichten türkischen Abteilungen, wahr schail Saad vordrangen, stark belästigt.

Der türtifche Bormarich auf Aben.

Das türkliche Kriegspressegusztier verössenlicht einer Bericht über die für die Türken siepseichen Kännpfe, die vom Juli dis Oktober zwischen Lahadich und Aben statt gefunden haben. Die Türken rücken in der Rähe bei Isthmus auf Aben und die Ortschaft Schech Oktman.

Kleine Kriegspoft.

Berlin, 9. Dez. Entgegen Behauptungen in der französischen Kammer wird von deutscher Seite amtlich mitgesellt, daß die deutsche Jahresklasse 1917 überhaupt noch ticht einberusen, die Jahresklasse 1916 noch nicht einmal zanz in die Rekrutendepots eingestellt ist.

Berlin, 9. Des. Bur Biberlegung feinblicher Aus-ftreuungen wird von benticher suftanbiger Seite feftgestellt, bag vor Mibbelferke am 28. November weber ein beutsches U-Boot, noch überhaupt ein beutsches Marinefahrzeug verentt morden ift.

Wien, 9. Dez. Ein österreichisches Unterseeboot nahm am 7. Dezember im Drin-Golf einen albanischen Motor-segler mit 80 serbischen flüchtigen Soldaten mit Gewehren, vier Geschühen und Munition fest und brachte ihn in

London, 9. Des. Lord Derby erffarte, bag ber Termin für die freiwillige Refrutierung, ber Sonnabend abläuft, nicht verlangert werben wirb.

entt. Er foll Di, also Konterbande, an Bord gehabt haben. Nach anderen Meibungen foll ber Dampfer bedlagnahmt worben fein.

Kriegs- Chronik

Biditge Tagesereigniffe gum Sammeln.

8. Dezember. Erfolge ber Osterreicher bei Czartornst. Reue Geschützfänwse am Isonzo. — Die österreichischen Unriffe gegen Montenegro schreiten fort. — Die Bulgaren verolgen die geschlagenen Franzosen am Barbar. — Immet ieue gesangene Gerben und große Mengen Beute werden

9. Dezember. Im Westen lebhaste Artilleriefantste jesonders bei Souain. — Die Kämpse bei Plevise und be Ipel werden erfolgreich sortgesett. — Djakova, Dobra Struga, Ochriba von den Bulgaren besett.

Im Märchenschloß.

Dener one ber Reiegegeit von M. v. Baffron. Rachbrud verboten

Alle beiden nicken ihm vertraulich und verständnisinnig 11. und einer von ihnen vertrat ihm, sich breitbeinig vor ihn inkellend, den Weg.

"Na, wo jehts denn hin zu die Shmde?"

Derfwig maß den Fragenden von oben bis unten. "Das died wohl meine Sache sein!" sagte er! "Nann, Männeken", sagte aber der Stromer, "immer Mohl, immer hübich dusemang. Erne heefliche Frage keine noch immer eene heefliche Antwort wert, nich wahr, the?"

Stimmt!" fagte der, der um vieles filnger als der andere und lange ... inen fo verkommenen Eindruck machte wie

Iche Antwort au geben. Plat, bittel" fagte er und schob ben Der aber lachte furs auf. "Wie war's, Ede, wenn wir eenmal zeigten, daß a su tun hat was wir wollen und

Das wollen wir erst sehn", sagte Herwig, der die Diedung gar wohl verstand. "Blat da, oder ich schiebe."
Ind in demselden Augendlick hatte er auch, mit einem Studen Augendlick hatte er auch, mit einem Studen gezogen und auf den Stromer angelegt.
Die Uberraschung war ganz augenfällig.
"Om", sagte der Stromer und kratze sich hinter dem Ohr, in einer bist de? Ra, wenn eener keenen Spaß nich vastebt, in einer bist de? Ra, wenn eener keenen Spaß nich vastebt, in is ihm eben nich zu helsen. Komm Ede." Und beide singen sich wieder möglichst abseits in die Busche, nicht obne

Dertwig, als sie eine respetivolle Entsernung erreicht hatten, wütend mit der Kaust zu drochen.

Unwillkürlich uniste Hertwig lachen. Das Abentener hatte ihn sichtlich erfrischt; es datte so zu sagen seine Ledenslust weder geweckt ohne seiner festen Absicht, sich das Keben zu nehmen, Abdruch zu tun. Das war ein Widerspruch in sich selbst, aber ... ist denn nicht das ganze Leden mur aus Widersprüchen zusammenzeseicht ist nicht der Mensch an sich, in seinem Denten, Handeln, Wollen und Küblen nichts als ein Konglomerat von einander widersprechenden Handka als ein Konglomerat von einander widersprechenden Handkungen, Regungen und Reigungen? Und förmlich in gehodener Stades ein kleines Erleben! das war das Unerwartete und darum zweisellos so Willkommente.

Als solgten ihm die zwei, die er im Walde hatte verschwiells als solgten ihm die zwei, die er im Walde hatte verschwielden sehn. Zeber kennt dieses Gefühl, sei es, das man einen uns versolgenden Blick, ein se, das man einen uns versolgenden Blick, ein se, das man einen uns versolgenden Blick, der es, das man einen uns versolgenden Blick, ein zu, das weiner und sah wirklich die beiden, die mur noch ein paar hindert Schritt weit hinter ihm der waren. Das beunruhigte ihn awar nicht, aber es siel ihm doch auf die Reeven. Berdieten konnte er ihnen in den Weg nicht. Der gehörte ia allen und sah wirklich den Westelassen, und delästigten sie ihn dam nicher, dam einen Weite noch zuschen, die mit kein die Aben und er erstante die Försteret, in der die Kinskügler gerne Kaht machten und sich an mitden Getrant und ländlichen Speiten griffich taten. Trob der frühen Stunde schien das vernenflickte keine das Westelassen, der die Kinskügler gerne Kaht machten und sich nicht weit von dem kleinen Wandervogelkung, der seine Kaht nachten. Trob der frühen Stunde schien das dernen Ant machten Erich das dien den Bedett das das den Stude das den den Bedett das den Stude das den den Reich der Eliche Lump, desse die kannen einer auf der krüber ichen geber dasse den einer Auf den einen Kalim

Sitarre zu supfen und mit heller, jugendfrischer, schon, wenn nich ungeschult flingender Stimme ein Lied zu singen: "Freuf nich des Lebens, solang das Lümpchen glüht!" Merkwürdig, wie sich alles verschworen hatte, ihm gerade ietzt das Leben so verlockend zu schildern oder erscheinen zu lassen!

In diesem Augendlicke fühlte er sich an der Schulter getippt. Wie in jähem Aussichteden zucht er bei der Berührung zusammen und sah sich über die Schulter weg um. Es war der ältere der beiden Stromer, der ihm grinsend ins Gesicht sah und auf seinen Genosien zeigend sagte: "wenn du dier so ville essen und trinker kannst, dann kenntest du dir ood man uns armen Kollejen annehmen inn. Ne danke, for Milch hab ich signon an meener Mutter Brust keen Baständnis jehabt, da muß et schon wat Zeistiges sind, und das kenntest de doch wirklich blechen.

Dam aber last mich in Ruh", sagte Heriwig, griff in die Tasche und warf eine Münze auf den Tisch, griff aber schnell wieder danach, denn er sab gleich, daß es ein Goldstüd war. Dassir warf er ein Markftid hin. "Dunke ooch icheen", sagte der Stromer, und zwinkerte dabei seinem Genossen bedeutsam zu, seinen Hals noch immer nach dem Goldstüde vorden das Sartwick stromen in der Sartwick stromen der Sartwick stromen in der Sartwick stromen.

dentsam zu, seinen Sals noch immer nach dem Goldstüde vorstredend, das Hertwig finnend in der Hand hielt.

Bo fam das Goldstüd her?

Jedes Goldstüd, das in seinen oder seines Geschäftes Besit fam, wurde ja pflichtgemäß abgeliesert, um den Goldsschat des Baterlandes zu erhöhen. Und da, da war eines, von dem er teine Ahmung hatte. Eines das wahrscheinlich seit all den Jahren, die er den Alnung nicht angehabt datte, in ihm verdorgen und vergesien gesteckt hatte. Und jett ... jett plöglich, wo er kein Geld hatte und keines brauchte, jeht fam es zum Borschein! Beshald? Was hatte das zu bedeuten? war es ein leerer Bufall oder hatten diejenigen recht, die jehen Bufall im Leben leugnen und jedem Ereignis seine Bedeutung geben. bentung geben.

Fortfegnug folgt.

Von freund und feind.

[Millerlei Drabt. und Rorrefpondeng. Melbungen.]

Graf Ciezae Kriege- und friedenerede. Bubabeft, 9. Dezembe.

Roch immer zittert ber Einbrud nach, ben unser Minister-präsibent Graf Tisza mit seiner Rebe in ber letten Sitzung bes Abgeordnetenhauses erzielt. Trotzbem er nichts gesagl hat, was nicht Gemeingut aller politischen Kreise ware, so hat boch ber Umflond, daß er dies gesagt, tiese Wirtung erziest. Ramentlich sind die Stellen in der Rede bemerkt worden, die sich mit der Haltung Griechenlands und Kumäniens besassen, mit ihrer Haltung in der Gegenwart und hrer Stellung in der Bukunst. Wir missen, so soutet das offene Wort an Griechenland, in vollem Maße Briechenlands setzige schwierige Lage berücksichtigen. Anderseits müssen wir den Ereignissen eine solche Richtung geden, daß Griechenland in der Friedenszeit die Stellung einnehmen kann, welche ihm naturgemäß gedührt." Dieser hinveis löste sedhaften Beisal des Hauses aus. Roch därker war der Beisal, der sast een Sauses aus. Roch därker war der Beisal, der sast een Sauses aus. Roch därker war der Beisal, der sast erne Stumänien muß zegenüber der drohenden größten Gesahr der russischen Erpanston die Wahrung seiner Interessen und die Bürzschaften leiner Sicherheit im Bündnis mit der Monarchie und Deutschland suchen. Aufgehorcht hat dann nicht nur das daus, sondern wohl die ganze Kulturwelt, als Tisza über die Frage eines Friedensschlussen, auf prechen begann, Ich meine, vor können in der Lat behaupten, daß die sach ich norhanden. Denn unsere Gegner sein immer 10ch non Sossungen des Kriedens zegeben sind. Allein die inneren Borbedingungen des Friedens zegeben sind. Allein die inneren Borbedingungen den Erwartungen ersüllt. Zwar 10ssischen Siegen sind unser 10ch non Sossungen und Erwartungen ersüllt. Zwar 10ssisch den Sossungen und Erwartungen ersüllt. Zwar 10ssisch den Sossungen und Erwartungen ersüllt. Zwar 10ssisch den Sossungen und Erwartungen ersüllt. Zwar 10ssisch der Seigen Raun, der Gegner seinen eins ehrlichen, das nachdem die Borbedingungen eines ehrlichen, unsere Seigerheit und unsere zusünstige Größe verdürgenden Kriedens geschaffen sein werden, Das waren ternige, das waren hat doch der Umftand, daß er dies gefagt, tiefe Wirfung er tieft. Ramentlich find die Stellen in der Rede bemerki unsere Sicherheit und unsere zukünstige Größe verbürgenden Friedens geschaffen sein werden. Das waren ternige, das waren offene, das waren ritterliche Worte, die in der ganzen Nation Biderhall und Berständnis sanden,

Bedrohliche Zeichen.

Mailand, 9. Dezember.

Der Conberberichterftatter bes "Corriere bella Cera" n Calonifi melbet: Es erregt Auffehen, bağ bas frangofifche

konfulat die französischen Staatsbürger verpstichtete, sich ille zwei Tage auf dem Konsulat zu melden. Das Aufsehen ist erflärlich, die Berordnung bedeutet, jag die Franzosen in Salonist allezeit bereit sein sollen, den Balkanstaub von ihren Füßen zu schütteln. Der Berichtrstatter weiß noch mehr zu melben, so z. B. baß die Eriechen,
resonders die griechischen Offiziere und Militärpersonen gegen
kngland und die Engländer sehr ergrimmt seien. Er sügl
darum kurz und klar hinzu: Die Lage in Saloniki sei höchs
ritisch. Das alauben wir aern.

Mer wird den "längsten Htem" haben?

Meiniport, 9. Dezember.

Auffehen und Unbehagen erregt in Borfentreifen die Er Marung Banberlips, bes Brafibenten ber Rational-City Bant, bag bie Hilfsquellen bes Bierverbandes vor Kriegsend erschöpft sein dürsten, und daß sie für Begleichung der er sorderlichen Bestellungen in Amerika nicht ausreichen gielch nach kriegsausdruch erklärt? Den Krieg wird der gewinnen, der die lehte Williarde aufzubringen in der Lagi sein wird. Hoffen wir also das beste.

Die friedensfrage im Unterhaus.

London, 9. Dezember.

Reuter meldet: Im Unterhause forderte Snowden (Ar beiterpartet) Asquith auf, zu versprechen, daß tein durch ein neutrales Land oder eines der friegführenden Länder ge machter Borschlag zu Friedensverhandlungen, der die Räummung der eroberten Gediete zur Basis habe, ohne Wissen dei Barlaments zurückgewiesen würde. Usquith antwortet, Groß britannien, Frankreich, Italien, Japan und Rusland seier übereingekommen, keinen Sonderfrieden zu schließen. Wem ernstgemeinte Friedensvorschläge von seinblichen Reglerunger entweder direkt oder durch neutrale Länder gemacht würden würden sie zuerst von den verbündeten Reglerungen de prochen werden. Bis dahm könne er kein anderes Ber sprechen geden. Sollten Friedensvorschläge gemacht werden so würde es die Reglerung für wünschenswert halten, das Barlament so früh als mdallch ins Vertrauen zu ziehen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Gine Berordnung über ben Berfehr mit Butter bat der Bundesrat in seiner letten Situng beschlossen. Sie bezweckt in der Hauptsache einen Ausgleich zwischen Butterüberschuftgebieten und Butterbedarssgebieten zu ichaffen. Eine Bermittlungsstelle erhält das Recht, von ichassen. Eine Bermitsungsstelle erhält das Kecht, vor Wolkereien, die im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Wilch oder eine entsprechende Menge Kahm verarbeitet baben, die zu 15 % ihrer monatlichen Butterberstellung abzurusen und diese Butter Bedarfsgedieten zuzuweisen. Die Bermitslungsstelle als die zunächst die Bentral-Einkaufsschellsschaft m. d. d. in Berlin in Aussicht genommen ist, soll in erster Linie solche Buttermenger in Anspruch nehmen, über die noch keine Lieserungs verträge abgeschlossen sinch Berträge geschlossenen Mengezentsprechend zu kürzen. Die Bermittlungsstelle gibt di Butter nur an Gemeinden oder vom Reichskauster des stimmte Stellen ab. Die Berordnung enthält ferner Borichristen über die Ausgade von Butter- oder Fett karten. Danach sind die Gemeinden berechtigt und au höhere Unordnung verpflichtet, Butter- oder Fettkarten ein zusühren und zu bestimmen, daß die billigere Butter uni Fette der minderbemittelten Bevölkerung vorbehalten bleiben Die Berordnung tritt am 1. Januar 1916 in Kraft. Die Berordnung tritt am 1. Januar 1916 in Kraft.

+ Die in Musficht gestellte Enteignung ber Gegen ftanbe aus Meffing, Rupfer und Reinnidel foll num mehr porgenommen werden. Eine neue Berordnung über trägt das Eigentum an den von der Enteignung erfaßter Gegenständen auf den Reichsmisitärsiskus. Die Gewahr sambalter sind verpslichtet, die enteigneten Gegenstände soweit sie eingebaut sind, auszudauen und nach Weisung der beaustragten Bedörden innerdalb der von diesen an bestimmenden Fristen an die Sammelstelle zur Ablieferung zu bringen. Die Befugnis zum einstweiligen ordnungs-mäßigen Weitergebrauch bleibt bis zur Ablieferung unberührt. Die Eigentumsübertragung wird durch eine schrift-liche Mitteilung der Behörde an den Besider erfolgen. Gegenstände, die von der Enteignung nicht betrossen werden, dürfen auch weiterhin freiwillig abgeliesert werden. Die Ablieserungsfrist läuft vorläusig bis zum 81. März.

Österreich-Angarn.

× Das Verfahren gegen die Reichsratsabgeordneten, die des Berrats beschuldigt sind, wird mit allem Nachdrud betrieben. Das Amtsblatt der "Brager Beitung" verdssentlicht eine Aundmachung, nach der das Landes als Strasgericht in Brag auf Antrag der Brager Staatsanwaltschaft angeordnet hat, daß das in Osterreich besindliche bewegliche und undewegliche Bermögen des Keichsratsabgeordneten und Fabritbesitzers Dr. Karl Kramarich, gegen den beim Wiener Landwehrdivisionsgerichte eine Strassacht wegen dochverrates und Verbrechens gegen die Kriegsmacht des Staates aufängig ist, zur Sicherung der Ansprücke des Staates aufängig ist, zur Sicherung der Ansprücke des Staates auf Schadenersat beschlagnahmi werde. Gleichlautende Berfügungen sind gegen den Reichs. werde. Gleichlautende Berfügungen find gegen den Reichstatsabgeordneten Dr. Alois Raschin und gegen Wilhelm Tscherwinka wegen Berbrechens der Ausspähung erlassen morben.

Hus In- und Husland.

Berlin, 9. Dez. Der Bundesrat nahm beute ben Entwurf einer Berordnung über Berjahrungsfriften bes Gecrechts und bie Borlagen über Abfürgung ber Bartegeit in ber Angestelltenversicherung und wegen Anderung ber Ge-buhrenordnung fur Untersuchung in bas Bollinland eingehenben Bleifches an.

Berlin, 9. Dez. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht bie Musführungsbestimmungen betreffend bie Berordnung über ben Bertebr mit auslandifder Butter in Breugen.

Roln, 9. Dez. Der gegenwartige Berwaltungerat ber Rieberfüllbacher Stiftung bat Schabenerfahllage gegen ben früheren Bermalter wegen widerrechtlicher Auslieferung ber Millionenstiftung des verstorbenen Königs der Belgier an ben belgifden Staat erhoben.

Paris, 9. Dez. Wie bem Berteibiger Raoul Billains, bes Morbers von Jaures, mitgeteilt worden ift, ift ber Beginn ber Schwurgerichtsverhandlung endgultig auf ben 20. Desember feftgefest worben.

Betersburg, 9. Des. Bet ben für bas nachfte Jahr geplanten Steuerreformen foll an erfter Stelle eine einmalige Rapital- und Rentenfteuer fteben.

Cofia, 9. Dez. Die fpanifche Regierung hat ben Sout ber bulgarifden Staatsangehörigen und beren Intereffen in Frantreich übernommen.

Newyork, 9. Des. Rach einer Melbung ber Evening Bost" wird die Rote ber amerikanischen Regierung über die Bersenkung ber Ancona" heute in Wien überreicht

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 9. Degember.

Es war ein Tag von geichichtlicher Bedeutung. Der Reichstag war beinabe noch stärker besetzt, wie am 4. August vorigen Jahres, die Tribunen überfüllt. Um den Kanzler hatten sich fast alle Staatssekretare und Minister und Bundesratsbevollmächtigten geschart. Zweingl sprach der rede galt dem Nachweis, daß die Entente schon heute militärisch und diplomatisch bestiegt sei und es nur noch nicht wahr haben wolle, daß die Derstellung der Berbin-dung zwischen Berlin und Konstantinopel einen Marksein in der Geschichte Deutschlands nicht nur, sondern der Welt bedeute.

Den Ausdruck der Entschloffen beit bis zur Bollen-bung des Kampfes um Deutschlands Bufunft durchzuhalten, wiederholte daun, fast noch markanter, die zweite Rede bes Reichskanzlers. Und nun kam der wichtigste Sah: Kommen die Gegner uns mit Angedoten, die unserer Würde, unserer Sicherheit entsprechen, so sind wir zu jeder Stunde bereit, darüber zu diskutieren, aber je länger der Krieg währt, desto größer werden die Sicherungen sein, die wir fordern werden und müssen, darmit unsere Feinde nicht — im Osten oder Westen — über Ausfallfore verfügen, durch die sie erneut über uns her sallen können.

Die fogialbemotratischen Rebner, ber bie Interpellation begrundenbe Albg. Scheibemann und ber fpatere Redner, Begrundende Alds. Scheidemann und der spalere Redner, Alds. Landsberg, sprachen so, daß sie mehr als einmal den Beifall des ganzen Hauses erhielten, so als Scheidemann von der unlösdaren Berbindung Elsaß-Rothringens mit Deutschland sprach und Landsberg die Einigkeit des ganzen deutschen Bolkes und seine Undesiegbarkeit betonte. So hinterließ die Situng einen großen und gewaltigen Einsdruck, der auch im Auslande seine Wirkung nicht verstehlen wird. fehlen mirb.

Sitzungebericht.

Am Tifche bes Bunbesrats fieht man Reichstangler D. Bethmann Hollweg, sowie samtliche Staatssefretare und Bertreter der Bundesstaaten. Haus und Triblinen sind über-füllt. Als einziger Bunkt steht auf der Tagesordnung die sozialdemokratische Interpellation. Sie lautet:

3ft ber Reichstangler bereit, Mustunft barüber gu geben, unter welchen Bebingungen er geneigt ift, in Friedensverhandlungen einzutreten.

Bräfident Dr. Raempf eröffnet die Sihung und gibt befannt, daß die Behn-Milliarben-Kreditvorlage eingegangen ist. Bor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Reichstangler das Wort.

Der Reichskanzler über die Lage.

3ch benute die erste Gelegenheit, Ihnen einen Aberbsich über die Lage zu geben. Bulgarien ist in den Krieg eingetreten, obwohl die Entente den Bulgaren in liberalster Beife öfterreichifch-ungarifches, griechifches und fogar verbunbetes ferbifches Gebiet verfprochen. Die bulgarifden Fabnen weben beute frei über bem Gebiete, bas im greiten Fahnen wehen heute frei über dem Gediete, das im zweiten Balkankriege verloren wurde. (Lebh. Beifall: Burufe des Abg. Liedknecht: Stürmische Ruse: Ruhel) Mit Serdien hat sich zum zweiten Male ein Boll für die Westmächte geopfert. Auch in den serdischen Bergen haben unsere Truppen sich beldenmütig bewährt. Dasselbe gilt von den Osterreichern, den Ungarn, den Türken und den Bulgaren. Die Berdindung mit der Türkei ist hergestellt. Die Dardanellen siehen seller denn ie. Bei Bagdad haben die Engländer eine gewaltige Schlappe erlitten. Der offene Weg nach bem Orient

bedeutet einen Martstein in ber Geschichte biefes Rrie Militarifch ift ber birefte Bufammenhang mit ber ? non unschätzbarem Wert. Das ift eine feste Brude, bie ne bem Kriege bem Frieden und ber Kultur bienen win (Beifall.) Unsere Gegner haben sich robe Afte ber Gemal politit gegen neutrale Staaten gu fculben ton laffen. Freilich bleiben fie damit ihrem von Ansang an ve folgten Brinzip treu. (Sehr richtig !) Zuerst wurde Beigin dann Serbien bestimmt, unter feinen Umständen den Bei der Berftäntigung au betreten, sondern sich dem Krieg willen ber Entente ju fugen und gu opfern. Best if

Briechenland an bie Reihe gefommen.

Anfangs behaupteten bie Ententemachte, fie feien, gis e in Salonifi landeten, von Griechenland gerufen. Inswiften ist es ja Benizelos felbst, ber diese Bedingungen abgeleuch hat. (Hört, hört!) Herr Benizelos hat in der griechilde Kammer ausdrücklich erklärt, die Truppenlandung in Salon siehe mit seiner früheren Anfrage bei der Entente wegen etwatz Truppenfendungen in feinerlei Zusammenhang. Cort, his Dennoch begannen England und Frankreich mit Truppenl bungen in Salonifi und fehten fie trot energifchem Broteft fo Mit raffinierter Regie rebete England ber Belt ein, es verteib selbstlos Belgien, es wolle an Deutschland ein göttlich Strasgericht vollziehen. (Gelächter.) Es ist ihm gegläch der Welt damit Geschäfte zu machen. Zuerft war es, m mich mein Gebachtnis nicht taufcht, bie "Times", bie bffer lich zugab, bag

Belgien nicht ber Rriegsgrund

war. Um so säher hielt England baran fest, uns wegen be Neutralität Belgiens als die vertragsbrüchige, die Welt unte ihren Militarismus zwingende Ration zu benunzteren, bi vernichtet werben muffe. Jeht hat England und habe feine Alliierten fein Anrecht mehr barauf, biefes Denun giantentum fortzusehen. (Sehr richtig!) Wer eine Volling der Bergewaltigung betreibt, wie es jeht die Enten Griechenland gegenüber tut, kann nicht weiter den Schei-heiligen spielen. (Sehr richtig!) Die "Westminster Gazette-von der man sagt, daß sie amtlichen Kreisen nahe steht enthält in einem Artisel vom 30. November das Geständnis Enclose beste vernüber Deutschand zu den Wossen au England habe gegenüber Deutschland zu den Wassen ge-griffen, weil Deutschland sonst nicht hatte bezwungen werden können. Weshalb hat das die Entente nicht schon in August 1914 gesagt? Dann hätte die Welt Bescheid gewußt! Wenigstens weiß die Welt jeht Bescheid, warum al Geheiß Englands dieser Krieg sortgeseht werden muß. Ihr die vermutliche Weiterentwickung der militärischen Operationn auf dem Balkan selle ich keine Betrachtungen an. Ich red suche nur, auszuführen, wie sich bie

gegentvärtige militarifche Lage

barftellt. Im Often haben wir eine festgefügte Berteibigungt ftellung, und geben von Beit zu Beit vormarts. (Beifall Im Beften ift ben Frangofen ber Durchbruch nicht go lungen. Sie haben nur einige Stellen ber Front eingebrich. Dabei haben fie foviel Solbaten aufgewendet, als wir in gangen fiebgiger Felbguge hinausschickten. (Bort! Bont) Delbenmutig halten bie Ofterreicher ftanb. Den Italienen ift es nur gelungen, einige unbefestigte Stabte gu gertrummer. Es fann nicht genug getan werden, um bie

Dantedfchuld bed Baterlandes gegen unfere Rrieger abzutragen (Stürm, Beifall), gegen unfere Krieger, bie im eines unerhörten Trommelfeuers, trop einer vielfachen Umn legenheit mit ihren Leibern bem Feinbe einen Wall entge legenheit mit ihren Leibett dat durchbrechen können. (Belle geseht haben, den er nicht hat durchbrechen können. (Belle Unwergängliche Ehre dem Andenken aller, die dort ihr Le nicht gerufen gaben. Bupen Sie mich mit ein kurzen Wort unsere Arbeit hinter der Front streifen. Rordfrankreich und Belgien ist eine ganze Anzahl von Do gliebern bieses hohen Sauses tätig. Die Serren werben w bezeugen, daß wir uns redlich und mit Erfolg bemüht habe die Kräste des wirtschaftlichen Lebens wieder zu beleben. Aben haben die Etappen hinter der Front geadert und geemin. Auch Industrie und Handel sind, wo es irgendging, m beledt. In das belgische Geld-, Kredit- und Bankvesen E wieder Ordnung gebracht. Die Berkehrsmittel, Vost, Gsei-bahn- und Schiffahrtswege, sind in Gang geseht. Unzählevon ben Feinben gefprengte Bruden find wieberhergeft Im Kohlenbergbau ist fast die normale Bahl der Frieden-belegschaft erreicht, so daß im letten Viertelsahr die Förderung fast 8½ Willionen Tonnen ausmacht. In Bolen, in Litauen, in Kurland sanden wir die alle fehlichsten, von ben Ruffen vorgenommenen Berfibrunge fanden wir einen Bustand völliger Lustohung vor. Alle mußte neu geschäffen werden. Wir haben in Bolen, da unter der rustischen Herrschaft keinerlei Selbstverwaltunkannte, eine Städteordnung eingesührt, die der Bevölkerung ur Selbstbetätigung im öffentlichen Leben Raum gab. Über all wurde der öffentliche Schulunterricht wieder ausgenommen. Das find einige Broben aus nur den ber weingefallen ben befehten gandern. Wohl noch nie in ber weingefallen ft in einem Kriege, wo Millionen vorn an ber Gront in Lobestringen stehen, folche

Friedensarbeit hinter ber Front

geleistet worden. (Sehr wahr und lebhafte Bustimmung) Diese Urbeit sieht weder nach Hunnen noch nach Erschöpfund aus. (Sehr wahr und lebhafte Bustimmung.)

Roch ein paar furze Worte über unsere wirtschaftlichen Zustände. Daß wir im Kriege uns nicht so billig und so reichlich ernähren können, wie im Frieden, das ist klar. Die Rot, die als Folge des Krieges in vielen minderbemittellen Familien eingezogen ist, wird von niemandem lebhafter de klagt als von mir. Ich weiß wohl, weiche Bürde von Sorgen und Entbehrungen viele deutsche Frauen mit liefte Kindern in dieser Beit zu tragen haben; ich hege volle Bewunderung für den Helbennunt, für das stille Helbentum dieses Kannpfes, für das auch ihnen der Dank des Baite landes gedührt. (Lebh. Beifall. Abg. Liedinecht rust: Und was haben Sie getan: — Zuruse und Gelächter dei den bürgerlichen Parteien.) Die Maßregeln, die die Megierung zur Linderung der Rot und zur Roch ein paar furge Worte über unfere wirtschaftlichen

Berteilung ber Lebensmittel

ergriffen hat, find vielfach als ungenügend ober als ver spätet kritistert worden. Ich will barüber in diesem Augen-blid nicht rechten. Man hat bei dieser Gelegenheit ganze Stände für die bestehenden Berhältnisse verantwortlich machen wollen. Berfehlungen einzelner fommen vor. Aber mo ben Wucher sassen tonnen, ba legen wir ihm sein unsaubert Sandwerk. Unsere Feinde bezahlen höhere Preise für hie wichtigsten Lebensmittel; für Getreibe und Kariosseln, zieben es aber vor, um das Dogma von der erfolgten wirtschaftlichen Ablischung Poutschland lichen Abschließung Deutschlands glaubhaft zu machen, mehr von den Breisen bei uns als von den höheren Breisen bei ihnen selbst zu sprechen. Unsere Feinde können sich ber ruhigen, wir haben zwar keinen Abersluß, aber (mit erhobener Stimme)

Repol pur D befant müffen Golf, und B baupte Buren Beifal

fefte B Moffe pon 1 fnecht

Beanti 50 unferer டும், ம தெற்றவ militär tonnen gegen feine & 2

rismus

frevelh mach 8 gehung ift etr Berbre apitali Die fta gebante die Ges ann po

Di regung Rachlaf Interpe haben. zielt. 1 genomn ür fle Tatfäd Bir w Mimm Bujitm

langler

Bujitmi Feinbe? Bothrin nachben Frieben, machen. vielleich dinnlan ble Bol modrich wollen Wir fin doffen, befiegen naterial Bir be

> Rannid teht, if 6 berfaf Brieb Arten Brieb borto Roma Wärd

Dort. andern kangler

beifall, hm () () bollen.

belgifi ble Gl Garar Lebh. L mb und reffen. mathore

Wir fommen aus!

Bebel hat für den Krieg eine Hungersnot gefürchtet. Das ift nicht eingetreien. (Obg. Liedlnecht: Er hat auch die Revolution vorausgesagti — Große Seiterfeit.)

Rriega r Türke die noe die weig en weig dommen

en Bu

Bebt it

i, als il nawisen geleugna iechischa

Salom

etwais

rt, hön ippenle oteit fo

perteib adttila

glūdī, ir iš, wem ie dijens

egen be

Denus Denus Entenie Entenie

Gagette" be ftebe

affen ge n werder

chon in their go

orum oil iß. Aber erationer Ich ver

ibigungd (Beijall nicht go

ngebrie

l Sont

cûmmen.

Rrieger bie ma

entgest (Beifu ihr Leb

eifen.

oon Mi

iht haben 1. Übeni

geernie.
ging, ner
fivefen fi
fit, Gifer
lingablige,
pergeftellt

griebens

ahr M Die em

forungen.

rwolnus

b. Aber

Gront in

mmuns) chōpfuns

dafilicem und so lar. Die unitielien after bo rie von nit ihrer olle Bo elbentum & Bater fit: Und bet den egleruss

All pers Augend i gange maches wo wir aubered für die gleden reifchaften bei ich de bestellt bestellt

Der Bröfident Raempf ermahnt den Abg. Lieblnecht, nicht weiter die Berhandlungen zu ftoren, sonft mitfle er ibn zur Ordnung rusen. Der Reichstanzler fahrt fort:

wir Ordnung rusen. Der Reichstanzler sährt fort: Bir haben unsere eigene Krast unterschädt. Die Entente hält und für erschöpst. Sie glaubt, sebe Ortsveränderung besannter Persönlichseiten als Friedensbettelet ansehen zu müssen. Das gist vom Fürsten Bülow, vom Staatssekreidr Solf, vom Brinzen Max von Baden usw. Aberast Lügen und Berleumdungen. (Bebh. Bustimmung.) Böswillig ist be-hauptet worden, wir hätten Absichten gegen das Muttersand der Buren. Das sind unwahre und niederträchtige Ersindungen. (Beifall.) Die Tatsachen sprechen an allen Fronten für uns. In unserer Rechnung ist tein schwacher Bunkt. Unsere felsen-feste Buversicht ist unerschättert.

Bir fichen überall in Feindesland!

Wir kampfen den uns aufgezwungenen Kampf ent-jchlossen weiter, um zu vollenden, was Deutschlands Zufunft von uns fordert. (Stürmischer anhaltender Beisall und Höndellatschen im Lause und auf den Tribünen. — Abg. Liebfnecht macht Brifdenrufe. - Allgemeine Beiterfeit.)

Die sozialdemokratische Interpellation.

Präfibent Kaempf verliest den Wortlaut der Inter-pellation und der Reichskanzier erklärt fich zur sosortigen Beantwortung bereit. Bur Begründung ninmt das Wort Abg. Scheidemann (Soz.). Er gedenkt der Helbentaten unferer Soldaten (Beifall). Die Böller wollen den Frieden, aber die verantwortungsvollen Staatsmänner wissen noch nicht, wie fie aus der Sachaffe heraus follen. Man fürchtet nicht, wie sie alls der Sadgasse heraus souen. Dean surgier sich, vom Frieden zu sprechen, weil man das als Zeichen der Schwäche auslegen könnte. Wir sind aber die Starken, militärisch und wirtschaftlich. Mit ruhigem Krastbewußtsein können wir vom Frieden sprechen. Wir sind entschieden gegen alle Eroberungspläne, die sich gegen Deutschland und seine Verbündeten richten.

Das gilt auch für Elfaf. Lothringen.

Das gilt auch für Elfaß-Lothringen.

Der deutsche Militarismus geht ans nur ganz allein an, nicht die Gegner, die ihren eigenen Militarismus und Marinismus haben. Italien hat einen frevelhaften Annerionskrieg begonnen. Alle Welt schut sich nach Frieden. (Unerhört!) Europa richtet sich sustematisch zugenunde, und Amerika macht ein glänzendes Geschäft. Ausgehungert können wir nicht werden! Die Volksernährung ist eine Frage der Organisation und rascher Entschlosseneits gegen gewissenlose Spekulanten. (Beisall.) Berbrecherisch ist es von den fremden Staatsmännern, wenn sie ihren Völkern immer noch vorgankeln, die militärische Lage könne sich zu unserem Ungunsten ändern. Für die Unadhängigkeit des Baterlandes sehen wir alles ein, für kapitalistische Sonderinteressen aber keinen einzigen Soldaten! Die staatliche Stellung Deutschlands darf nicht zertrümmert werden. Wir haben aber seine Rache und Vernächungsgedanken. Wir saben aber seine Rache und Bernichtungsgedanken. Wir saben aber seine Rache und Bernichtungsgedanken. Wir saben aber seine Rache und Bernichtungsgedanken. Wir saben aber seine Rache und Bernichtungskann von weltgeschichtlicher Bedeutung sein, wenn der Reichskanzler das erlösende Wort spricht. (Beisall bei d. Sos.)

Reschakanzler v. Bethmann Hollweg:

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg:

Die Interpellation hat im Auslande freudige Aufregung hervorgerusen. Man wollte darin ein Zeichen des Rachlassens deutscher Kraft erblichen. Die Begründung der Interpellation wird unsere Feinde eines anderen besehrt haben. (Sehr richtigt) Wir haben Erfolge auf Erfolge erzielt. Unseren Feinden ist eine Hossung nach der anderen zenommen worden. Sie müssen ersennen, daß das Spiel sür sie verloren ist. (Beisall.)

Zatfächlich hat teiner unferer Feinde und Friebens-

angebote gemacht.

angebote gemacht.

Sie haben uns aber Friedensvorschläge angedichtet. Wir würden die seindliche Selbstäuschung aber nur verschlimmern, wenn wir mit Friedensvorschlägen kämen. Gustimmung.) Wie sind denn die Kriegsziele unserer seinde? Sie wollen Deutschland zertrümmern, Eisaßkothringen haben, die linke Abeinseite, unsere Kolonien. Einzelne nachdenkliche Männer in Feindesland wollen wohl den Frieden, wollen dem entsetzichen Blutverzießen ein Ende machen. Uber ihre Stimmen sind verhallt. Ihnen gehört welleicht die Bufunst, aber nicht die Gegenwart. Man will die "bedrücken Böller" befreien. Was wird dann aus Ginnland, aus Agupten und Indien? (Seiterkeit.) linter der Protestion der seindlichen Regierungen hat man die Vollen geräuscht, durch sabrifmäsig hergestellte Lügenwachrichten. Sesatomben haben unsere Feinde geopsert. Sie vollen weiter Hundertsausende aus die Schlachtbant schieden. Der Das gegen uns ist zu groß. Ein Gediedtbant schieden. Der Das gegen uns ist zu groß. Ein Gediet von Arras die Wesportamien kann wirtschaftlich nicht erdrückt werden. Wir sind aus lange Zeit mit allem versehen, mit allem kolden. Dir sind auf lange Zeit mit allem versehen, mit allen Roh-kossen, mit Kupfer, Wolle, Baumwolle. Mit Gummi halten wir aus. Glaubt man, und wegen Knappheit au Gummi eflegen gu tonnen ? (Beiterfeit.) Bir haben genug Denfchen-

Bir benten nicht baran, die Wehrpflicht gu verlängern. Dort, borth Unfere Berfufte find nicht nur relatto, andern auch absolut geringer als bie ber Frangosen. Der ungler gedenft dann ber icheuklichen Mordtat ber "Baralong". Mannichoft. (Stürmische Bjuirufe.) Solange dieser Daß bei beitet, ift es eine Torbeit, nit einem Friedensangebot von unferer Seite zu kommen. Erst muffen die Masken fallen.

Colange bie Berfiriffung bon Echuld und Unfenninis bet ben feindlichen Dadithabern befieht und ihre Geifted. berfaffung bie feinblichen Batter beberricht, ware ein Briebendangebot bon unferer Ceite eine Torbeit, Die ben Brieg nicht verfürzen, fondern beriangern murbe. Dit Briebeneaugerungen bon unferer Ceite tommen wir nicht Bormaris und bor allem, wir fommen nicht gu Enbe. ftommen bie Geguer und mit Ungeboten, Die Der Wurde und Sicherheit Deutschlands entsprechen, fo find

det allegeit bereit, fie an diskniteren. Belfall, Juruse Liebknechts; Gegenruse: Ins Irrenhaus mit im h Es soll nicht heißen, daß wir den Krieg um einen Tag berlängert haben, weil wir dieses oder jenes dazu erobern

belgiichen Grage werben forbern muffen. Alber je langer Me Wegner Diefen Rrieg führen, um fo mehr werben bie

Barantien machfen, die wir forbern miffen. b Beifall.) Bein unsere Segner eine Kiuft zwischen fich b uns schaffen wollen bann muffen wir auch Sicherungen In Diten und Beften burfen fie nicht fiber Musbeidel.) Ridt um fremde Rolfer au unterlachen, führen mir ben Krieg, fonbern um unfer Baterland gu fcuben. Es ift ein Berteidigungsfrieg. Diefer Krieg barf nur mit einem Frieben beenbet werben, ber nach menichlichem Ermeffen uns ichert gegen feine Wieberholung. (Sturmijder anhaltenber Beifall.)

Erklärung der bürgerlichen Parteien.

Rachdem die Besprechung der Interpellation beschlossen ft. gibt Abg. Dr. Spahn im Ramen familicher bürgerlichen Bartelen folgende Erflärung ab:

Die Beendigung biefes Krieges wird auch von uns gewünscht. Wir benten bantbar ber Belbentaten unferer Truppen. Mit Entichloffenheit und Gottvertrauen marten wir, bis Friedensverhandlungen möglich find, bie bie politifche und wirticaftliche Stellung Deutschlands fichern, einschlieflich ber bagu erforberlichen Bebieterweiterungen. (Bebb. Beifall.)

Rach einer auf einem Migverftanbnis beruhenben Gedaftsordnungebebatte erhalt gur weiteren Befprechung ber Interpellation bas Wort ber

Albg. Landsberg (Soz.): Wir stellen unser Land nicht iber andere, aber wir wissen, was wir an ihm haben. Es ift ein Kulturvolk, ohne welches die Welt verarmen würde. Die Gorge um Die bebrobte Rultur hat uns alle einig gemacht. Best aber ift es Beit, an die Bieberherftellung bes macht. Jeht aber ist es Beit, an die Wiederherstellung des Friedens zu denken, sonst machen die Beruneinigten Staaten von Amerika. Ich freue mich, daß ich aus den Worten des Reichskanzlers nicht solche Tone gehört habe, wie sie aus den Reden Briands und Asquiths flangen. (Liedknecht: doch) Wenn jemond das behauptet, so liegt das an seinem Hörvermögen oder an seiner geistigen Berfassung. (Stürmischer Beisall.) Geben Sie doch dem Auslande nicht Wassen in die Handl (Beisall.) Grundsätlich ist der Keichskanzler zum Frieden bereit. Zu einem ehrenvollen Krieden! Einen anderen will sein deutscher einem ehrenvollen Frieden! Einen anderen will kein deutscher Wann. (Lebhafter Beifall.) Die Absidit der Unterslochung eines Bolkes schwedt dem Reichskanzler nicht vor. Wären 1866 gewisse Unnezionspläne nicht durch einen zielbewußten genlalen Staatsmann unterdrückt vorben, ware dam 1870 möglich gewesen? Daß der Kanzler dem Gegner wahllige Redignammen aufmingen will denen hehe ich in unbillige Bedingungen aufzwingen will, davon habe ich in seiner Rede nichts vernommen. Hossen wir, daß die Stunde der Erlösung für die Bölker bald kommt. Wolsen aber die Gegner uns vernichten, dann werden sie eine Steigerung unserer Kräste bemerken. Dann kommt das, was noch zu ertragen tft, auf

das Schuldfonto unferer Wegner.

(Biebknecht: Bar bazu die Interpellation notwendig?) Die Fraktion hat mich zum Redner bestimmt, nicht Siel (Lebh. Belfall.) Die französischen Sozialisten hossen auf Eljaß-

Beifall.) Die französtischen Sozialisten hossen auf EtsakLothringen. Solche Hossungen müssen völlig vernichtet
werden. (Beifall.) Wer das Messer erhebt, um ein Stüd
vom Körper des deutschen Bolkes zu schneiden, mag es anssehen, wo er will, der wird überall das in der Berteidigung
einige deutsche Bolk tressen, das ihm das Messer aus der
Dand schlögt. (Stürmischer Beifall.)

Die Aussprache schließt, da weitere Wortmesdungen nicht
vorliegen. Die Tagesordnung ist erledigt. Der Brässens
erbittet die Genehmigung, den Beitpunst der nächsten Bolksithung nach den Arbeiten der Budgetsommission sessischen zu dürsen. Abg. Liebknecht (Soz.) dittet morgen zu tagen,
damit seine Anfragen auf die Tagesordnung kommen. Abg.
Dr. Spahn (It.) ist dagegen, weil die Budgetsommission
noch nicht übersehen könne, wann sie mit ihren Arbeiten
sertig wird. Es bleibt beim Borschlag des Präsidenten und
die Situng wird geschlossen.

Lokales und provinzielles.

Merfblatt für ben 11. Degen ber. 803 Mondaufgang 844 Monduntergang Sonnenaufgang 11º5 B. Sonnenuntergang . 940 M. Nom Weltfrieg 1914.

11. 12. In Flandern und in den Argonnen machen die Deutschen Forischritte. — Ebenso schreitet der Angriss in Bolen fort. — Russische Angrisse in Galigien unter schweren Berluften für fle abgeschlagen.

1718 Karl XII. von Schweden fällt vor Frederifshald. —
1758 Komponist Karl Friedrich Selter geb. — 1801 Dramatifer Thristian Dietrich Grabbe geb. — 1808 Französischer Komponist Dector Berlloz geb. — 1810 Französischer Dichter Alfred de Musset zeb. — 1835 Sozialpolitiser Abolf Stöcker geb. — 1848 Robert Koch, Begründer der Bostertologie, geb. — 1847 Dichter Marih Bras v. Strachwid gest. — 1849 Schwedische Essayitin Ellen Ren geb.

Der trägt die Schuld? Die flarke Breisstelgerung ber meisten wichtigen Rahrungsmittel bat in ber Bevolkerung eine begreifliche Reunruhlaume bewaren ber ber meisten wichtigen Rahrungsmittel hat in der Bevölferung eine begreisliche Beunruhtgung bervorgerusen. In erster Linie wird häusig der Broduzent, d. h. der Landwirt für die hohen Verlie unserer Rahrungsmittel verantwortlich gemacht. Es wird dabet übersehen, daß die Landwirtschaft im lausenden Jahre mit höheren Gestehungskosten zu rechnen hatte, daß sie unter den schwierigsten Berhältnissen zu rechnen hatte, daß sie unter den schwierigsten Berhältnissen zu rechnen hatte, daß sie unter den schwierigsten Berhältnissen zu rechnen hatte, daß sie unter den schwierigsten Berhältnissen zu rechnen hatte, daß sie unter den schwierigsten Berhältnissen zur des eines hatt. Dass ihr durch Berteuerung der Broduktionsmittel und ganzen Lebenshaltung sowie durch Entziehung satieten Auflich und Kreitskräfte im arbeitssähigen Alter die schwersten Opfer auferlegt werden. Edenso saligen Alter die schwie für die Tenerung beis zumessen. Benn auch der Weg vom Erzeuger zum Berdruchen weit ilt und die Ware beim Durchgang durch verschiedene Zwischeninstanzen verteuert wird, so muß doch berücklichtigt werden, daß auch die Zwischeninstanzen mit ercheischene Zwischen arbeiten und insolgebessen größere Unsichläge auf Stüd, Bentner oder Liter berechnen milsen als im Frieden Alter ichtig ist es auch, den Berdraucher sir die Kreissteigerung verantwortlich zu machen, wenn auch sehreibsteigerung verantwortlich zu machen, wenn auch sehreibsteigerung verantwortlich zu machen, wenn auch sehren Berschleibsteigerung einschwahrte und mit er Rahrungsmittelfrage noch viel erreicht werden könnte, wenn jeder Kahrungsmittelfrage noch viel erreicht werden fünnte, wenn jeder Kahrungsmittelfrage noch viel erreicht werden fürnte, wenn jeder Kahrungsmittelfrage noch viel erreicht werden fürnte, wenn jeder Kahrungsmittelfrage nicht das von der Staatsregierung auf dem Gebiete der Rahrungsmittelfrage mittelschen Rechnen streife sich in der Beiserung und den Licher Stande und Berusstreife, die Enseiten aller Stände und Berusstreife, die Ergerung und daburch, das a

* Der den Geldentod fürs Baterland geftorbene Schwiegerfohn ber Cheleute Gg. Bh. Clos wird nach bier überführt und in ber nachften Boche in ber Familiengruft beigefest.

* Die Biegengucht bat gwar mabrend ber letten Jahrgebnte in Deutschland gugenommen ; benn fie flieg von 2,3 Millionen Biegen im Jahre 1873 auf mehr als 3,5 Millionen nach ber gablung vom 1. Dez. 1914 aber fie bat immer noch nicht die Bedeutung, die ihr zufommt. Ihre Forderung ift indeffen ein geeignetes Mittel, ber jest berrichenben Milchnappheit entgegenzuwirten. Die Biege liefert eine febr gute Dild, bie gur Gefunderhaltung und Rraftigung namentlich für im Bachetum befindliche, ichmach. liche und blutarme Rinber febr geeignet ift. Gine Biege, bie 500-1000 Liter Dild jabrlich liefert, tann fur ben Dildbebarf einer Familie genugen, und beim Salten von 2 und mehr Biegen bleibt auch Dild ju anberer Berwenbung und jum Berfauf übrig. Reben ber Dildgewinnung fommt aud bie Fleischgewinnung in Frage; auch mit Rudlicht barauf iht bie Forberung ber Biegenzucht in ber Jestzeit. wo bie Stredung unjerer Bleischvorrate von großer Bichtigfeit ift, empfehlenswort. Da die Beichaffung von Futtermitteln für bie Biege taum große Schwierigfeiten bietet, viele Brafer und Rrauter, bie an verfledten Blagen gebeibene fowie Ueber-bleibfel aus ber Wirticaft und bem Garten ale guttermittel verwendet werben tonnen, erforbert die Biegengucht auch teine großen Untofien. Un Begeraumen, in verftedten Balb. winteln, auf Bergen, auf Baulanbereien ufm. macht oft Butter, bas für gante Biegenberben ausreichen murbe. Reuerbings ift auch in Gegenben, wo bie Biegengucht haufiger portommt, die Erfahrung gemacht worben, bag bie Biege als Bugtier gut gu verwenden ift und an Leiftungefabigfeit taum hinter bem Gfel gurudbleibt, fodaß Biegen namentlich von von fleinen Sanbern und Sandwertern beim Forticaffen geringerer Laften verwenbet werben. Die Forberung ber Biegengucht bringt bemnach eine Reibe fvon Borteilen, bie polfemirticaftlich nicht gering gu bewerten finb.

Welteraussichten.

Eigener Wetterdienft. Bunddit Fruhlingeluft, ba.n eimos tubler, aber noch mild, Regenfalle.

Rieberichlag am 8. Deg.: 11,2 Millim.

Vereins-Nachrichten.

Evangel. Jünglingsverein.

Sonntog abend von 8-9.30 Uhr: Berfammlung in ber Rteinfinderfoule.

Jugendtompagnie. Conntag, 12. Des., nachm. 3 Uhr : Antreten an ber Turnhalle gu einer Uebung.

Cottesdienst-Ordnung.

Sonntag, ben 12. Dez. 1915. — 3. Abvent. Bormittage 10 Uhr : Bredigtgottesbienft. Radmittage 1.45 Ubr : Rinbergottesbienft.

Sonntag, ben 12. Dez. 1916. — 3. Abventsjonntag. Beft ber unbefledten Empfangnis Maria; jugleid Erntebantfeft.

Bormittage 7.30 Uhr : Fruhmeffe. Bormittage 10 Uhr : Dochamt mit Bredigt. Radmittage 2 Uhr : Gegensandacht. Radmittage 4 Uhr : Berfammlung bes driftl. Muttervereins mit Bortrag.

Bekanntmadjung. Es tann an biejenigen Familien, welche bei ber letten Rehlabgabe in ben Geichaften nichts ober nur wenig er-hielten, jest etwas Rochmehl abgegeben werden, jedoch nur gegen Mehlicheine, welche im Rathausfaale verabfolgt werben

und zwar von Montag ab nachmittags zwischen 4—5 lihr.
Es wird erwartet, daß diesenigen, welche Mehl zuleht in genügender Menge bekommen haben, nicht wieder Unsprüche auf solches machen. Braubad, 11. Des. 1915. Der Bürgermeifter.

21 er zte

empfehlen als portreffliches Suftenmittel

aiser'Brust-Caramellen mil den . 3 Tannen! Millionen gebrauchen fie gegen

Husten

Beiferfeit, Berichleimung, Ratarib, idmergenben Sale, Reud-fuffen, fomie ale Borbeugung gegen Erfallunger, baber hoch-willfommen jebem Rrieger. 6100 not. begi. Brugniffe von Mergten u. Brivalen verbürgen ben ficheren Erfolg. - Appetitonregenbe, feinid medenbe Bonbone.

Potet 25 Big., Doje 50 Big. bag bie Rriegepadung 15 Pig., tein engl. Firmenfteuer Borto ju hoben in Branbach pro 1. De'bjahr 1915-16 alein ben Geschäften von Rarl balb entrictet werden muß. Deschebe, Emil Eichenbrenner Braubad, 8. Des 1915.
und Aug. Gran. Eogl. Rirchenkaffe: Probft

Upfelfinen, Bitronen, Bafelnuffe, Rrad= mandeln, Almeria-Trauben

Emil Efchenbrenner Ffrieda Efchenbrenne.r. Einberufungehalber ift meine

Wohnurg Burgftraße 3 ab 1. 3an. ju

vermielen. Sobernat.

Soone

Weihnachtsbäume bat abzugeben Frau Berm. 21rabacher, Labnfteinerftraße 4.

28 mird hierdurd erinnert,

Bleich-Soda ist der beste und billigste Ersatz für Seife.

Die Hälfte der Seife wird gespart, wenn die Wäsche vor dem Waschen in Henkel's Bleich-Soda in lauwarmem Wasser eingeweicht wird, denn Henkels's Bleich-Soda bewirkt ein schnelles Lösen aller Schmutzstoffe aus der Wäsche. Mithin wird das Waschen

und mit weniger Arbeit wird eine ebenso reine und weisse Wäsche erzielt!

Henkel's Bleich-Soda ist das vorzüglichste Reinigungsmittel für Fussböden, Metall-, Holzsachen und Küchengeräte, sowie beim allge.

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

mit dem Namen Henkel and Schutzmarke "Löwe" HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Durch besonders billigen Einkauf ist es uns ermöglicht, in allen unseren Abteilungen unserer werten Kundschaft etwas Preiswertes zu bieten.

Kostümröcke

neue moderne Dacharten in allen Großen und Preislagen,

Blousen

in Ceibe, Bolle, Belour, elegant verarbeitet in allen Grogen.

Kinderkleider

reizende Macharten, große Auswahl und alle Breislagen.

Kinder-Mäntel

in Manchefter, Camt, Belufche und Aftrachan.

Unterröcke

in Seide, Tud, Moire und Tritot, reichhaltige Musmahl und icone Farben.

in riesiger Auswahl.

Kleiderstoffe

in iconen Beidentpadungen, größte Musmahl, billigfte Breife.

Seide

Chine, Raros, Streifen und einfarbig, in großer Muswahl.

Damen-Wäsche

hemben, Beintleiber, Untertaillen, Unterrode, Rachthemben gu billigen Breifen.

Corsets

folibe Qualitaten, in allen Großen und Breislagen.

Damen- und Kinderschürzen

entzüdende Dadarten, in allen Breislagen.

Kinder-Garnituren und Pelze in allen Preislagen.

Goldschmidt, Coblenz Löhrstraße.

Künstler und Tischdecken

moderne Muster, in allen Preisen,

Taschentücher

elegante Aufmachungen in allen Qualitäten.

Oefen, Merde, Wohlen-Ofenschirme. kusten. Nohlenlöffel, Stockeisen

empfiehlt

Georg Phil. Clos.

Packpapier

- braun und blau - per Bogen nur 5 Bfg. A. Lemb. Sorten Bügeleifen balt ftets auf Lager Ga. Phil. Clos.

merben gut und bauerhaft geflochten bei

Robert Bingel, hahnweg 12.

Shone Wohnung (3 gimmer unb Ruche, eleftr. Licht ant Abichluß) im 2. Stod

Unton Radenbach.

renner

für Carbidlampen neu angeton nen bei Gg. Phil. Clos.

Shwarze Schürzer

für Damen und Rinber in Banama, Lufter und Gatin in großer Musmahl eingetroffen Rud. Menhaus.

Lacto-Ei-Pulver Eiweisspulver

wieber eingetroffen

Jean Engel.

in allen Großen und Qualitaten ju billigften Breifen bei Geschw. Schumacher.

bambl